

Entdecken, Erleben, Verstehen

Geologie zu entdecken bedeutet, in die einzigartige Erdgeschichte der Schwäbischen Alb einzutauchen. Und zwar mit allen Sinnen. Erleben Sie die magische Stille einer Tropfsteinhöhle, spüren Sie dem Leben eines eiszeitlichen Mammutfüßers nach oder erfahren Sie, was Fossilien über das Leben im Jura erzählen. Wir nehmen Sie mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit. Das Abenteuer Alb wartet auf Sie.

Mit dieser Karte können Sie die Schwäbische Alb völlig neu entdecken. Die geologische Karte liefert spannendes Wissen. Durch die Farbgebung wissen Sie auf Ihrer Tour immer, worauf Sie im Moment stehen. Jede Farbe steht für eine Zeitspanne der Erdgeschichte (siehe Legende) und zeigt außerdem an, welche Gesteine in diesem Zeitalter entstanden sind.

Die Farbe Blau steht beispielsweise für den Jura, als die Schwäbische Alb ein tropisches Meer war. Deshalb werden Sie hauptsächlich auf Kalksteine stoßen, wenn Sie sich auf blauem Terrain bewegen. Die roten Flecken hingegen zeugen vom Vulkanismus im Zeitalter des Tertiär (siehe Punkt 35/Randecker Maar). Also Augen auf!

In Kombination mit weiterführenden Inhalten auf unserer Website ist die Entdeckerkarte ein perfektes Bildungsmedium, um die Schwäbische Alb, ihre einmalige Landschaft und Geologie verstehen zu lernen.

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb
 Marktstraße 17, 89601 Schelklingen
 Telefon: 07394 248 71, info@geopark-alb.de
 www.geopark-alb.de

Was zeigt die Entdeckerkarte?

Die Ausflugsziele sind von links unten nach rechts oben nummeriert und mit Symbolen versehen. Auf der Rückseite gibt es die Infos dazu. Viele der spannenden Orte liegen inmitten von Natur. Mit den exakten Geokoordinaten gelangen Sie trotzdem punktgenau ans Ziel. Einfach ohne Leerzeichen auf dem Smartphone in die Google-Suchmaske eingeben und los geht die EntdeckerTour.

Noch ein Tipp: In dieser Karte finden Sie „Wissen to go“. Diese Geo-Facts erschließen die Erdgeschichte im Gelände und weiten Ihren Blick auf die Schwäbische Alb.

Viel Spaß beim Entdecken, Erleben und Verstehen!



Die AlbCard

Gäste, die bei einem der rund 150 teilnehmenden Gastgeber auf der Schwäbischen Alb übernachten, kommen in den Genuss des „Alb-Inclusive-Urlaubs“: Sie können mit der AlbCard in der gesamten Region kostenlos Bus und Bahn fahren und über 180 Attraktionen nutzen (Stand 2025).

Weitere Infos beim Schwäbische Alb Tourismusverband (www.schwaebischealb.de).
 www.albcard.de



Auf dem Nordrand der Schwäbischen Alb verläuft ein bis zu 400 m hoher Steilabbruch, der sogenannte Albtrauf. Hier treten die ältesten Gesteine der Alb, wie z. B. der weltberühmte Posidonienschiefer zutage: Funde von wunderbar erhaltenen Fischeosauriern können in Museen bestaunt werden.

Legende der Gesteine auf der Alb

Quartär	
Talfüllungen	
Hangschutt	
Löss	
Kiesel und Sand der Risseiszeit	
verschiedene umgelagerte Sedimente	
Tertiär	
jüngere Molasseablagerungen (Ton-Sand)	
Migmatite (Vulkangestein)	
Impaktgesteine (durch Meteorit)	
ältere Molasseablagerungen (Ton, Sandstein)	
Kreide (keine Ablagerungen)	
Jura	
Jüngerer Oberjura	Weißer Jura (helle Kalksteine)
Älterer Oberjura	
Mitteljura Brauner Jura (Ton, Sandstein)	
Unterjura Schwarzer Jura (dunkler Ton- und Sandstein)	
Trias	
Keupersandstein und Tonstein	

Zeitliche Entwicklung

Alter nimmt zu

heute

Alb ist Festland

Eiszeiten

2,6 Mio Jahre

Überwiegend Festland, mit kurzer Überflutung durch das Molassemeer. Kurze Zeit mit Vulkanen, Meteoriteneinschlag

65 Mio Jahre

Festland (?)

142 Mio Jahre

Jurameer

163 Mio Jahre

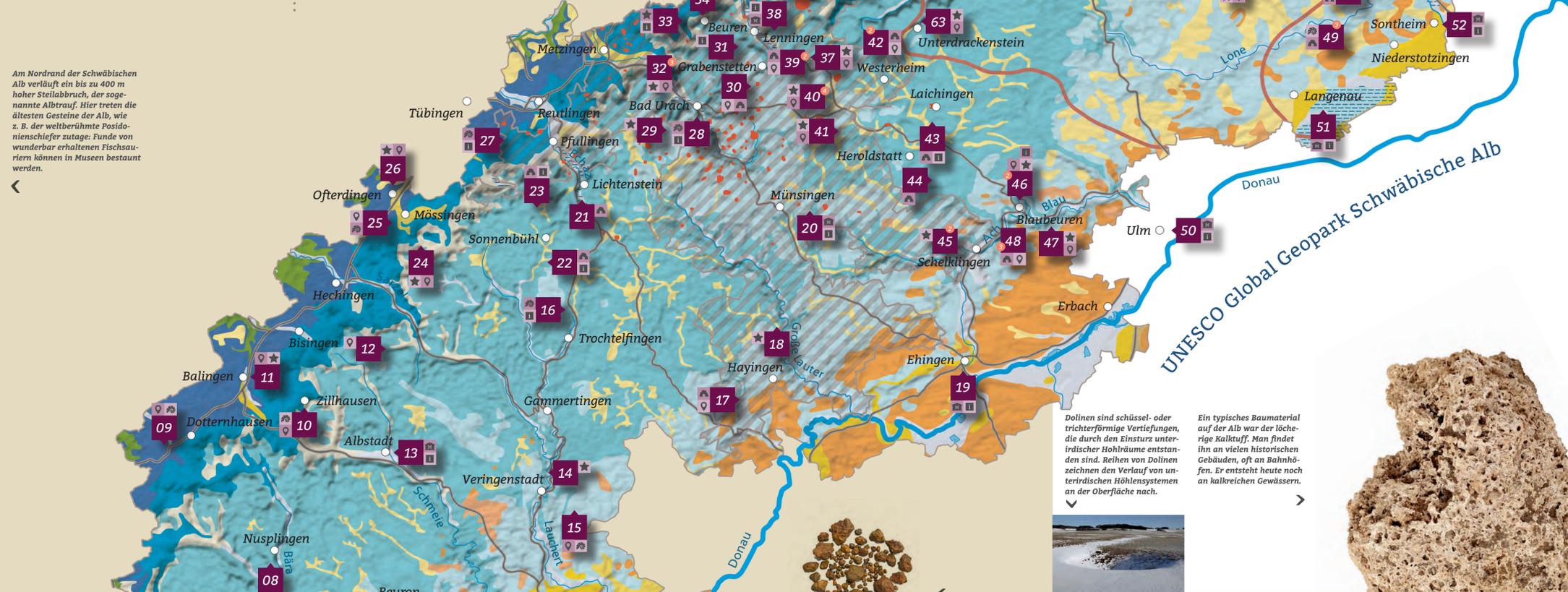
178 Mio Jahre

200 Mio Jahre

Alb ist Festland

235 Mio Jahre

UNESCO Global Geopark Ries



Entdeckerkarte

Entdecken Erleben Verstehen

Ausgabe 2025
 www.geopark-alb.de

Was ist ein UNESCO Global Geopark?

Mit diesem Titel werden von der UNESCO herausragende Landschaften ausgezeichnet, die eine weltweit einzigartige Erdgeschichte haben. Stand 2025 gibt es 213 UNESCO Global Geoparks in 48 Nationen. Die meisten liegen in Europa (European Geopark Network).

Seit 2015 trägt die Schwäbische Alb diesen Titel, der eine große Ehre und Verpflichtung ist. Die Aufgabe: Sensibilisierung für Erdgeschichte, Geobildung und der Wissenstransfer hin zu nachhaltiger regionaler Entwicklung. Die Gebietskulisse erstreckt sich auf über 6.200 Quadratkilometern in zehn Landkreisen.



Die Gesteine der Schwäbischen Alb wurden in einem tropischen Meer in der Jurazeit – vor 200 bis 142 Mio Jahren – abgelagert. Man unterteilt sie in Schwarzen, Braunen und Weißen Jura. Die Kalksteine des Weißen Jura sind die jüngsten.



Das Karstgebirge der Schwäbischen Alb wird immer weniger. Durch das versickernde Regenwasser wird kontinuierlich Kalk gelöst und durch Flüsse abtransportiert.



Rotbraune bohnenförmige Kieselchen, das Bohnerz, wurden auf der Alb aufgrund des hohen Eisengehaltes abgebaut. Historische Abbaugruben, sogenannte „Pingen“, zeugen noch heute in den Wäldern davon.



Dolinen sind schüssel- oder trichterförmige Vertiefungen, die durch den Einsturz unterirdischer Hohlräume entstanden sind. Reihen von Dolinen zeichnen den Verlauf von unterirdischen Höhlensystemen an der Oberfläche nach.

Ein typisches Baumaterial auf der Alb war der löcherige Kalktuff. Man findet ihn an vielen historischen Gebäuden, oft an Bahnhöfen. Er entsteht heute noch an kalkreichen Gewässern.



- Höhlen/Bergwerke
- Geopoint (Reise durch die Erdgeschichte)
- Museum
- Geologisches Highlight
- Geologie hautnah
- Geopark-Infostelle
- Zusammengefasste Punkte
- Biosphärengebiet Schwäbische Alb (UNESCO)

Impressum
 UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb
 Marktstraße 17, 89601 Schelklingen
 Telefon 07394 248 71
 info@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de

Gestaltung und Layout/www.klarelinie.de
 Druck/SV Druck + Medien GmbH & Co. KG, Balingen

Geologische Grundlagenkarte
 www.kartengrafik.de/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb
 verändert auf Basis der Geologischen Übersichtskarte 1:300 000 des LGRB

Bildnachweis
 Titelbilder
 Albtrauf/DominikLara.de (Blick ins Ertal mit Burgruine Hohenurach)
 Wolfstal/DominikLara.de
 Blumenwiese/Wolfgang Trust, trustpage.de
 Kinder/SpeedKings/Shutterstock

Vorderseite/Panofacts
 Schwäbischer Vulkan/Reiner Enkelmann (Calverbühl)
 Doline/Reiner Enkelmann (Trichterdoline bei Römerstein)
 Ammonit/BCStock72/Shutterstock
 Fledermaus/Eric Isselner/Shutterstock
 Wasser/kubais/Shutterstock
 Kalktuff/Fokin Oleg/Shutterstock

Rückseite
 01/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb
 08/Günter Schweigert (Fossile Libelle Nusplingen)
 15/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb
 17/Reinhold Schumann
 18/panoglobe/Shutterstock
 22-23/UNESCO global Geopark Schwäbische Alb
 30/joppelka/Shutterstock
 32/Reiner Enkelmann
 34/Horst Guth, cinecopter.de
 37/Reiner Enkelmann
 44/Reiner Enkelmann
 46/Moritz Klingenstein/Shutterstock
 47/Reiner Enkelmann
 48/urmu, Claus Rudolph (Eiszeitkunst Wasservogel)
 49/Archäopark Vogelherd, Günther Bayerl
 51/Ergebniswelt Grundwasser Langenau
 53/HöhlenErlebnisWelt Giengen-Hürben
 54/Reiner Enkelmann
 55/Video Media Studio Europe/Shutterstock
 60/UE Thewalt (Tropfsteinhöhle)
 66/Anastasia Kamysheva/Shutterstock
 67/Günter Schweigert (Fossil Belemnite)
 69/bergwerk-aalen.de
 70/UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

01
Vulkanlandschaft Höweningg

Die Vulkanlandschaft des Höweningg bei Immenndingen ist mit seinem geowissenschaftlichen Kratersee nicht nur ein Juwel unter den Naturwundern der Schwäbischen Alb, sondern auch ein Naturschutzgebiet und Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere.

Immenndingen
 N 47.91922 E 8.741725
 www.geopark-alb.de/geopark-erleben/reise-in-die-erdgeschichte/

08
Geologischer Lehrpfad „Ins Reich der Meerenge!“

Die Fundstelle des Nusplinger Plattenkalks ist weltberühmt. In der Zeit des Oberjuras vor 150 Millionen Jahren befand sich auf dem Gebiet von Nusplingen ein Meer mit einer Lagune, die ihre Bewohner sind wunderbar im feinkörnigen Kalkstein erhalten geblieben. Die zum Teil spektakulären Originalnahe kann man sich heute im Naturkundemuseum in Stuttgart ansehen. Auch Führungen am Lehrpfad sind möglich.

Nusplingen-Westerberg
 N 48.124064 E 8.88605
 www.nusplingen.de

15
Historienweg Veringenstein

Die „Erzgruben“ sind eine von fünf Stationen des Veringensteinwegs. Er erzählt vom historischen Bohrerzabbau auf der Schwäbischen Alb. Die auffälligen Kugeln aus Eisen-erz sind dort immer noch zu finden. feinkörnigen Kalkstein erhalten geblieben. Die zum Teil spektakulären Originalnahe kann man sich heute im Naturkundemuseum in Stuttgart ansehen. Auch Führungen am Lehrpfad sind möglich.

Veringenstein
 N 48.168547 E 9.241607
 www.veringenstein.de

21
Olgahöhle

Die Olgahöhle in Lichtenstein-Honau ist Deutschlands längste Tuffsteinhöhle und ein einzigartiges geologisches Kleinod. Diese seltene Primärhöhle ist nicht – wie die zahlreichen Karsthöhlen der Alb – durch Lösung von Kalk entstanden, sondern durch Bildung von neuem Gestein. Typisch ist der „Blumenkohlstein“. Die Höhle liegt bei Lichtenstein – also nichts wie los zu einem spannenden Sonntagsausflug.

72805 Lichtenstein-Honau Olgastraße 31
 www.olgahoehle.de

28
Entdeckerwelt Bad Urach

Die Natur der Schwäbischen Alb und die Geschichte der mittelalterlichen Stadt Urach werden in der Entdeckerwelt Bad Urach lebendig. Eine interaktive Ausstellung mit drei Audiotouren bietet die Möglichkeit, in eine spannende Geschichte einzutauchen und mit einem Tablet Rätsel zu lösen.

72574 Bad Urach Bismarckstraße 21
 www.badurach-entdeckerwelt.de

33
Panorama Therme Beuren

Aus großer Tiefe sprudeln in Beuren täglich rund 500.000 Liter natürliches Thermalwasser in die Erd-oberfläche. Sie speisen sieben Becken der Panorama Therme. Dampfbäder, eine Saunalandschaft und eine Thermenrotte lassen die Geologie der Alb sinnlich erfahren.

72660 Beuren Am Thermalbad 5
 www.panorama-therme.de

39
Gutenberger Höhlen

Die beiden nah beieinanderliegenden Schauhöhlen verzaubern mit beeindruckenden Tropfsteinen. Auch die Entdeckungsgeschichte und die zahlreichen Fossilien der Gutenberger Höhle mit ihrem imposanten Vorplatz sind bemerkenswert. Sie ist rund 200 m lang. Die kleinere Gußmannshöhle ist die Höhle mit den meisten Tropfsteinen. Die Höhlen können von Mai bis Oktober mit einer öffentlichen Führung besucht werden. Unter der Woche sind Führungen nach Voranmeldung bei der Ortsschaftsverwaltung Gutenberg möglich.

Gußmannshöhle
 N 48.542857 E 9.519897
Gutenberger Höhle
 N 48.542465 E 9.522218
 www.geopark-alb.de/geopark-erleben/reise-in-die-erdgeschichte/

44
Sonthheimer Höhle

Die Sonthheimer Höhle bei Heroldstatt ist die älteste Schauhöhle Deutschlands und kann auf 190 m benagang werden. In der Höhle gibt es reichen Tropfsteinschmuck zu bestaunen. Im Winter ist sie ein bedeutendes Fledermausquartier. Traditionell wird am Pfingstmontag ein großes Höhlenfest gefeiert. An Wochenenden werden Führungen angeboten und die Gaststätte lädt zur Rast ein.

Sonthheim-Heroldstatt
 N 48.43115 E 9.683724
 www.sonthheimer-hoehle.de

45
Quellen bei Schelkingen

Die blau schimmernden Quelltopfe von Ach und Urspring lassen sich an einem Umlaufweg der Urdonau bewundern. Mit Topf werden die meist kreisrunden Karstquellen, die aus dem südlichen Albland typisch sind. Der Urspringtopf liegt malerisch auf dem Gelände einer Internatenschule, der Achnotpf direkt am Weg. Gehintopf für Wanderer und Radfahrer. Auf eigene Faust die drei Karstquellen Blautopf, Achnotpf und Urspringtopf entdecken und mit einem Besuch der Höhlen im Achnal verbinden!

Achnotpf
 N 48.376865 E 9.717007
Urspringtopf
 N 48.381365 E 9.718223
 www.schelkingen.de
 www.bit.ly/3CUB86

52
Schloss Brenz Sontheim

Das heutige Renaissance Schloss Brenz entstand 1672 aus einer Ritterburg. Dort befindet sich eines der ältesten Heimatmuseen Württembergs mit einer beeindruckenden Fossilien-sammlung und Wissenswertem zur Geologie vor Ort.

Schlossstrasse 3
 89567 Sontheim an der Brenz
 www.sontheim-brenz.de

58
Wental mit Felsenmeer

Das **Felsenmeer** im Wental ist vor allem für Familien ein Magnet. Ein früherer Fluss und die anschließende Verkarstung haben die Kalkfelsen mit abgetragenen, den weniger wasserführenden Dolomit aber frei stehen lassen. So entstanden die bizarren Felsformationen des Wentals. Aufgrund der Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten wurde das Wental zum Naturschutzgebiet erklärt. Es erstreckt sich über zwei Landkreise und lädt zu einer Wanderung zwischen geheimnisvoll geformten Felsen wie z.B. dem sagenumwobenen **Wentalweible** ein.

N 48.734712 E 10.016841
 www.bit.ly/41p27U

59
Meteorkrater-Museum und Lehrpfad Steinheim

Vor 15 Mio Jahren wurde die Alb von zwei Meteoriten-Einschlägen erschüttert. Hinterlassen haben sie den großen Krater des Wördinger Ries und den kleineren, aber besser erhaltenen Meteoritenkrater bei Steinheim. Im **Meteorkrater-Museum** erfährt man alles über die Geschichte des im Ries (Einschlag) und was es mit dem geheimnisvollen Strahlenkalken auf sich hat. Ein **geologischer Lehrpfad** führt am Kraterrand entlang. Fossile Süßwassermschnecken, die vor Jahrmillionen massenhaft im Kratersee lebten, liefern den ersten Beleg für Darwins Evolutionstheorie. Wer es sportlich liebt, wählt den Meteorkrater-Rundwanderweg oder den Radweg von Krater zu Krater bis in den benachbarten UNESCO Geopark Ries.

Meteorkrater-Museum! Heiloldsweg 5
 89555 Steinheim-Sontheim
 www.bit.ly/4im0JaP

63
Kalktuffterrasse Unterdrackenstein

An den Hängen des Gosbachbals bei Unterdrackenstein sprudelt Quellwasser, aus dem kontinuierlich Kalk austräuft. Über Jahrtausende bildete sich daraus eine über 20 m hohe Kalktuffterrasse, über die sich ein malerischer Wasserfall ergießt. Etwas unterhalb befindet sich die Mariengrotte, eine kleine Primärhöhle. Orte mit Kalktuffbildungen sind wertvolle Lebensräume und sehr verletzlich gegenüber äußeren Einflüssen. Bitte unbedingt auf den Wegen bleiben!

Drackenstein
 N 48.559021 E 9.667486
 https://www.geopark-alb.de/geopark-erleben/reise-in-die-erdgeschichte/

68
Museen in Aalen

Die Stadt Aalen besitzt außergewöhnliche Museen zu den Themen Geschichte, Geologie und Naturwissenschaften. Das 2019 neu konzipierte **Limesmuseum Aalen** ist das größte Römernuseum Süddeutschlands und vermittelt die Bedeutung des Limes als UNESCO-Welterbe. Das Experimentalmuseum **explorhino** lädt auf 1200 Quadratmetern Ausstellungsfläche junge Forscher*innen dazu ein, spannende Phänomene aus den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik kennenzulernen. Die Stadt Aalen hat in die internationale geologische Nomenklatur Einzug gehalten: Der Begriff „Aalenium“ bezeichnet das unterste Mitteljura.

Limesmuseum Sankt-Johann-Straße 5
 73430 Aalen
 www.limesmuseum.de
explorhino science center Beethovenstraße 12
 73430 Aalen
 www.explorhino.de

Was die Symbole bedeuten

Höhlen/Bergwerke

Geopoint
 (Reise durch die Erdgeschichte)

Museum

Geologisches Highlight

Geologie hautnah

Geopark-Infostelle

Nationales Geotop

Barrierearm zugänglich

Barrierefreie Angebote
 (weitere Infos auf der jeweiligen Website)

02
Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

Im Museumsdorf erleben die Besucher*innen die ländliche Geschichte der Schwäbischen Alb. In über 70 originalgetreu versetzten Gebäuden kann man in den Alltag unserer Vorfahren auf der „Rauen Alb“ eintauchen. Und täglich um 14 Uhr „wird die Sau rausgelassen!“

78579 Neuhausen ob Eck Museumsweg 1
 www.freilichtmuseum-neuhausen.de

09
Erinnerungspfad Dormettingen

Der rund 3 km lange Erinnerungspfad „Unter dem Wästel“ mit Info-Tablets, einem Schiefermaler und einer Outdoor-Ausstellung thematisiert ein dunkles Kapitel in der Geschichte: den Abbau von Ölkohle in der NS-Zeit unter menschenverachtenden Bedingungen. Heute hat sich dieser Ort zu einem Refugium seltener Vogelarten entwickelt.

Dormettingen
 N 48.2326023 E 8.7668334
 www.schiefererlebnis.de/aktivitaeten/erinnerungspfad/

16
ALB-GOLD Naturgarten

In dem wunderschönen 2 ha großen Naturgarten können über 1.000 verschiedene Pflanzenarten, Heilkräuter und die unterschiedlichen Gesteins-schichten der Alb entdeckt werden. Auch das Erlebnis kommt nicht zu kurz: Auf dem Barfußpfad werden Steine kribbeln und der Gleibensplatz lädt zum Klettern, Hangeln und Spielen ein.

72818 Trechtelstr. 1
 www.alb-gold.de

22-23
Bärenhöhle und Nebelhöhle

Die Bärenhöhle [22] und die Nebelhöhle [23] nahe Sonnenbühl sind als Geopark-Infostelle zusammengefasst und eröffnen Besucher*innen in die faszinierende Unterwelt der Schwäbischen Alb, das Reich der Tropfsteine und der Höhlenbären. Die auf 202 m liegende **Bärenhöhle** mit ihrem reichen Tropfsteinschmuck führt 20 m unter die Erde oberhalb der Höllsternhöhle – er sprudelt nur, wenn es viel regnet hat. Das **Naturschutzgebiet** rund um das Obere Lenninger Tal bietet Landschaftsgeschichte zum Anfassen. Hier verläuft die europäische Wasserscheide. Im Untergrund trennt sich der Weg des Wassers zu verschiedenen Flusssystemen der Donau und dem neueren des Rheins. An der Oberfläche schneidet sich der **Lenninger Talchluss** immer weiter in die Abfälle ein. Das **Hasental** ist ein typisches Trockental der verkarsteten Alblandschaft. Durch stauendes Vulkangestein entstand das Feuchtgebiet der **Binsenlache**. In der nahe gelegenen **Lösungsrinne** verschwindet Regenwasser ungenutzt in einem Ponor (Schluckloch).

Narls- und Bärenhöhle 72520 Sonnenbühl Engingen Nebelhöhle
 72820 Sonnenbühl Engingen
 www.hoehlen.sonnenbuehl.de

29
Uracher Wasserfall

Am Uracher Wasserfall, dem wohl schönsten Wasserfall der Schwäbischen Alb, stürzt das Wasser der Karstquelle aus 37 m Höhe im freien Fall ins Tal – und fließt dann über ein steil abfallendes, bemostes Kalktuffplateau. Dieser unter Naturschutz stehende Bereich, Lebensraum seltener Tiere und Pflanzen, ist sehr empfindlich und wird durch Betreten zerstört. Besucher*innen werden dringend gebeten, auf den ausgezeichneten Wegen zu bleiben, um dieses seltene Geotop zu erhalten!

Bad Urach
 N 48.482223 E 9.368002
 www.badurach-tourismus.de

34
Freilichtmuseum Beuren

Wie wurde früher im Neckarland und auf der Schwäbischen Alb gelebt und gearbeitet? Das kann man hier erkunden. Ein Kalkofen gibt Zeugnis, wie mühselig es war, aus Juragestein Baumtrocken zu gewinnen. Ein Brampfackel, die Höllesterne mit dem Holstingerblei die verschiedenen Böden am Albrauf.

72660 Beuren In den Herbstwiesen
 www.freilichtmuseum-beuren.de

40
Geotope um Gutenber und Naturschutzgebiet

Rund um Lenningen Gutenberg und Schopfloch gibt es zahlreiche alttypische Geotope zu entdecken. Direkt in Gutenberg kann man die **Sintertreppe**, eine Abfolge von Kalksinterbecken bewundern. Diese seltenen Formen entstehen durch Ausdunstung von Kalk aus dem fließenden Wasser. Sie wachsen langsam, aber stetig. Da sie sehr empfindlich sind, dürfen sie nicht betreten werden. Etwa hundert Meter oberhalb am Hang entlang der **Höllsternhöhle** – er sprudelt nur, wenn es viel regnet hat. Das **Naturschutzgebiet** rund um das Obere Lenninger Tal bietet Landschaftsgeschichte zum Anfassen. Hier verläuft die europäische Wasserscheide. Im Untergrund trennt sich der Weg des Wassers zu verschiedenen Flusssystemen der Donau und dem neueren des Rheins. An der Oberfläche schneidet sich der **Lenninger Talchluss** immer weiter in die Abfälle ein. Das **Hasental** ist ein typisches Trockental der verkarsteten Alblandschaft. Durch stauendes Vulkangestein entstand das Feuchtgebiet der **Binsenlache**. In der nahe gelegenen **Lösungsrinne** verschwindet Regenwasser ungenutzt in einem Ponor (Schluckloch).

Sintertreppe Gutenberg
 N 48.532466 E 9.509267
Höllsternhöhle
 N 48.534361 E 9.511113
Lenninger Taltschüpf
 N 48.530123 E 9.536543
„Lösungsrinne Hasental“
 N 48.533942 E 9.550917
 www.lenningen.de
 www.geopark-alb.de/geopark-erleben/reise-in-die-erdgeschichte/

45
Quellen bei Schelkingen

Die blau schimmernden Quelltopfe von Ach und Urspring lassen sich an einem Umlaufweg der Urdonau bewundern. Mit Topf werden die meist kreisrunden Karstquellen, die aus dem südlichen Albland typisch sind. Der Urspringtopf liegt malerisch auf dem Gelände einer Internatenschule, der Achnotpf direkt am Weg. Gehintopf für Wanderer und Radfahrer. Auf eigene Faust die drei Karstquellen Blautopf, Achnotpf und Urspringtopf entdecken und mit einem Besuch der Höhlen im Achnal verbinden!

Achnotpf
 N 48.376865 E 9.717007
Urspringtopf
 N 48.381365 E 9.718223
 www.schelkingen.de
 www.bit.ly/3CUB86

49
Höhlen im Lonetal

Neben Naturschätzen wie seltenen Pflanzen- und Vogelarten können in der beeindruckenden Landschaft des Lonetals Höhlen entdeckt werden, die einmalige Funde aufbewahrt haben. Der **Höhlenstadel** ist frei zugänglich, aus ihm stammt der berühmte Ullmensch, eine eindeckelhülle über 30 cm große Ellenbeuge, die heute im Ulmer Museum besichtigt werden kann. Die ebenfalls frei zugängliche **Bocksteinhöhle** ist eine der bedeutendsten Fundstellen für die Zeit der Neandertaler in Europa. In der **Vogelherde** wurde ein filigran gestaltetes Pferdchen und ein kleines Mammut gefunden.

Bockstein
 N 48.554283 E 10.514766
Höhlenstadel
 N 48.5493 E 10.372696
 www.lonetal.net

54
Eelsburger Tal mit Steinerne Jungfrauen

Im Naturschutzgebiet **Eelsburger Tal** verläuft die schönste Umlaufbahn. Die sagenumwobenen **Steinerne Jungfrauen**, zwei bizarre Jurafelsen, ziehen Wanderer und Radler in ihren Bann.

Herbrechtlingen-Eelsburg
 N 48.608150 E 10.178506
 www.heidenheimer-brenzregion.de

53
Charlottenhöhle

Mit 587 m ist die Charlottenhöhle eine der längsten Schauhöhlen Süddeutschlands – ein wahres Wunder an Tropfsteinen. Sie bietet mit dem angegliederten HöhlenHaus (barrierefrei) und seinem großzügigen Spielgelände den idealen Rahmen für einen unvergesslichen Familienausflug.

Lonetalstr. 61
 89537 Gengen-Hürben
 www.hoehlenerlebniswelt.de

57
Brenztopf Königsbrunn

Die 4 m tiefe Quellstelle ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Heidenheimer Region. Ihr klares, blaugrün schimmerndes Wasser tritt unter einem mächtigen Felsen hervor. Die benachbarte Kneippanlage und ein Gelände mit Spielplatz laden zum Verweilen ein Führung möglich.

Herwartstr. 2
 89551 Königsbrunn
 www.koenigsbrunn.de/de/ursprunglich/Brenzursprung

59
Meteorkrater-Museum und Lehrpfad Steinheim

Von der Autobahn aus kann man die markanten Formen des „Schwäbischen Vulkans“ nahe Kirchheim entdecken. Die 598 m hohe **Limburg** westlich der A8 ist der Hausberg von Weißenhof. Sein fruchtbarer Boden wird zum Weinbau genutzt. Ein 3 km langer Lehrpfad lädt zum Entdecken der landschaftlichen Besonderheiten ein. Ostlich des gleichnamigen Autobahnabzweigs erheben sich die **Aichelberg** mit seiner charakteristischen „Kraut- und Rübenburg“. Wenn er Absterben ins Vulkangebiet unternimmt, wird mit einem atemberaubenden Blick über den Albrauf belohnt.

Limburg
 N 48.604482 E 9.536090
Aichelberg
 N 48.635152 E 9.570899
 www.bit.ly/4JUGVBT

69
Tiefer Stollen Aalen

Im einzigen Besucherbergwerk der Schwäbischen Alb kann man dem historischen Erzabbau nachspüren. Man kann, wie früher die Bergmänner, mit einer Grubenbahn in den „Tiefen Stollen“ einfahren. Ein Riesenspaß für die ganze Familie: Angeboten werden Sonder- und Gruppenführungen. Auch eine Heilsteintherapie ist hier möglich. Auf der Bergbauplatz kann man in drei Themenrunden die Spuren des Eisenerzbergbaus entdecken.

Am Erzhausle 1
 73433 Aalen-Wasseralfingen
 www.bergwerk-aalen.de

03
Höhlen um Mühlheim

Auf der Südwestalb gibt es weniger Höhlen als auf der Mittleren Alb – zwei davon nahe Mühlheim. Hoch am Berg liegt die trostengeschmückte **Kolbinger Höhle**. Sie ist die einzige Schauhöhle der Südwestalb und eine Geopark-Infostelle. Von hier hat man einen herrlichen Blick ins Donautal. Eine Höhlenbegehung ist mit Führung möglich, Infos zur regionalen Geologie sind frei zugänglich. Die an Wochenenden bewirtschaftete Felsenhöhle und eine überdachte Grillterasse laden zur gemächlichen Rast ein. Die sehenswerte **Felsenhöhle** bei Mühlheim kann nur an Christi Himmelfahrt im Rahmen einer Führung besucht werden.

Mühlheimer Felsenhöhle
 N 48.0386 E 8.8999
Kolbinger Höhle
 N 48.0404 E 8.8718
 www.albverein-kolbingen.de

10
GeoWanderweg / Zillhauser Wasserfall

Der GeoWanderweg in Balingen-Zillhausen zeigt eindrucksvoll die aufgeschichteten Schichten des Braunen Jura (Mittelmaj) und lässt Geologie auf zehn Infofahnen lebendig werden. Das Highlight ist der Zillhauser Wasserfall, der hier 26 m in die Tiefe stürzt.

Zillhausen
 N 48.255064 E 8.920044
 www.zollernalb.com/attraaktionen/erinnerungspfad/

17
Wimsener Höhle

Die Friedrichshöhle, besser bekannt unter dem Namen Wimsener Höhle, ist die einzige Schauhöhle Deutschlands, in der man mit dem Boot fahren kann. Sie liegt im idyllischen Glastal und ist seit Jahrzehnten ein beliebter Ausflugsort.

72534 Hayingen-Wimsen Wimsen 1
 www.wimsen.de

24
Mössinger Bergtrutz

Geologie ist alles andere als statisch. Dass sich das Schwäbische Alb ständig verändert, zeigte die „Mössinger Bergtrutz“. 1983 erregte sie hier am Albrauf der größte Bergtrutz Baden-Württembergs. Er hinterließ eine Urlandschaft, die sich nun langsam neu entwickelt. Sie kann auf ausgewiesenen Wegen oder mit einer Erlebnisführung durcharwandert werden. Das unter Naturschutz stehende Gebiet wurde 2006 zum Nationalen Geotop erklärt.

Mössingen
 N 48.37779 E 9.06680
 www.moessingen.de/bergtrutz

31
Heidengrabenzentrum

Die Kellen schätzen das Leben auf der Alb und errichteten am Heidengraben die größte Siedlung (Oppidium) Mitteleuropas. Im 2024 eröffneten Heidengrabenzentrum und auf dem Kellen-Erlebnisstad kann man in die Geschichte dieses in 2.000 Jahre alten Ortes und in die faszinierende Welt der Kellen eintauchen. Ein Aussichtsturm ermöglicht den Blick über das weitläufige Gelände.

72272 Neidlingen Glienpferste 12
 www.kugelmuehle-neidlingen.de

32
Uracher Vulkangebiet

Das heilkräftige Schwefelwasser von Bad Sebastianswiler, am Fuße des Albraufs, wird seit Jahrhunderten genutzt. Der Wirkstoff stammt aus einer über 180 Millionen Jahre alten Gesteinschicht. Im historischen Trinkpavillon können Besucher das Wasser sogar kosten und so Erdgeschichte mit allen Sinnen erfahren.

Mössingen
 N 48.399267 E 9.02639
 www.moessingen.de/schwefel

35
Randecker Maar

Das Randecker Maar ist mit seinen etwa 1,2 km Durchmesser der größte Krater und das wohl bedeutendste Zeugnis des „Schwäbischen Vulkans“. Vom Maarsee, der vor ca. 17 Mio. Jahren entstand, zeugen einzigartige Fossilienfunde. Die als Nationales Geotop ausgezeichnete, spektakuläre Landschaft ist ein Reise wert!

Ochsenwang
 N 48.574733 E 9.525104
 www.naturschutzzentrum-schopfloch.de

36
Neidlinger Kugelmühle

In der Kugelmühle wurden einwertige Gesteine wie schon zu Zeiten unserer Urgroßeltern per Wasserkraft zu wunderschönen Kugeln und Marmeln geölt. Wo Ortkörnen die kleinen Kunstwerke gekauft werden.

72272 Neidlingen Glienpferste 12
 www.kugelmuehle-neidlingen.de

41
Zaininger Hüle

Hülen, kleine Seen die sich oft in der Ortmitte befinden, sind eine Besonderheit der Schwäbischen Alb. Natürliche Wasserstellen sind auf der Albhochfläche sehr selten, da Regen schnell im verkarsteten Gestein versickert. Deshalb waren in der Vergangenheit Hülen lebenswichtig und oft die Voraussetzung für die Entstehung von Siedlungen. Zaininger ist ein wunderbares Beispiel dafür. Das wasserundurchlässige Tuffgestein eines ehemaligen Vulkanschlots im Untergrund, hat hier dafür gesorgt, dass sich ein kleiner See, die Zaininger Hüle, bilden konnte. Ein wertvolles Geotop und Naturdenkmal.

Römerstein-Zainingen
 N 48.481803 E 9.547489
 www.roemerstein.de

42
Westerheimer Höhlen

Wasserfälle gibt es auf der Schwäbischen Alb vor allem am Albrauf. Der malerische Neidlinger Wasserfall wird von den zwei Karstquellen des Flusses Lindach gespeist. Im oberen Bereich kann man direkt am Weg Gestein beim Wachsen zusehen und beobachten, wie Kalktuff entsteht. Die filigranen Moos-Kalktuffpolster am Hang sind ein schützenswertes Biotop und dürfen nicht betreten werden.

Neidlingen
 N 48.558965 E 9.56333
 www.neidlingen.de

47
Jurafenster Gerhausen

Die beiden Höhlen liegen nahe beieinander, aber nur die beeindruckende Schertelhöhle ist als Schauhöhle ausgebaut. Mit ihrem gemächlichen Rasthaus am Terrasse ist sie ein beliebtes Ausflugsziel für Familien. Durch das „Kuhloch“ fällt das Tageslicht geheimnisvoll in die **Schertelhöhle**, einem ehemaligen Rüberrastverksterk. Wer das **Steinerne Haus** besuchen, versteht sofort, wie die Höhle zu ihrem Namen kam.

Schertelhöhle
 N 48.534759 E 9.587706
Steinerne Haus
 N 48.534246 E 9.585489
 www.westerheim.de

50
Naturmuseum Ulm

Die im Jahre 1923 gegründete „Naturwissenschaftl. der Stadt Ulm“ ist eine spannende Bildungsstätte für Jung und Alt zu den Themen Geologie, Landschaft, Ökologie und Naturschutz. Teile der Ausstellung sind auch mit Blindenschrift beschrieben.

Kornhausgasse 3
 89073 Ulm
 www.naturmuseum-ulm.de

56
Georiebnisareal mit Urweltpfad Bolheim

Der 8 km lange Urweltpfad führt zurück in die Zeit vor 160 Mio. Jahren. Er erzählt an zwölf Stationen vom Wandel der Alblandschaft und längst vergangenen Umwelten wie fossilen Riffen, der Kiffraute, Urflüssen sowie typischen Karstphänomenen. Vom Wanderparkplatz Brunnhausen sollte man 2-3 Stunden Gezeit einplanen.

Heldenfinger Kliff
 N 48.605649 E 10.073687
Hungerbrunnen
 N 48.589465 E 10.061337
 www.geopark-alb.de/geopark-erleben/reise-in-die-erdgeschichte/

66
Der Hohenstaufen

Der 691 m hohe Hohenstaufen prägt mit seiner markanten Kegelform die Landschaftsilhouette um Göppingen. Er ist der westliche der Drei Kaiserberge (neben dem Reberg und dem Staufeln). Diese sind nicht vulkanischen Ursprungs, wie z.B. der Aichelberg (siehe Nummer 64). Sie sind sogenannte Zeugenberge, d. h. Relikte, welche die ursprüngliche Ausdehnung der Schwäbischen Alb ableiten anzeigen. Am Südwesthang befindet sich die Spielburg, eine abgerutschte Kalksteinhöhle.

Hohenstaufen
 N 48.743022 E 9.716825
 www.bit.ly/44Jt1le

04-06
Geheimnisvolles Donautal

Wer dem Lauf der jungen Donau folgt, wird sich im Sommer verwundert die Augen reiben. Wo gerade murrt das Wasser fließt, ist stromabwärts nur noch das trübere Flussbett zu finden. An der **Donauversickerung** zwischen Immenndingen und Fridingen verschwindet das Wasser an verschiedenen Stellen im verkarsteten Untergrund und fließt nun unterirdisch weiter. Die Fische in den verbliebenen Tümpeln haben das Nachsehen. Im rund zwölf Kilometer entfernten Achnotpf kommt ein Teil des Donauwassers wieder an die Oberfläche. Es fließt aber nicht wie die Donau ins Schwarze Meer, sondern über den Rhein in die Nordsee. Grund für diese Besonderheit ist die Europäische Wasserscheide, die genau hier verläuft.

Immenndingen
 N 47.935661 E 8.765683

11
Schwefelbrunnen Balingen

Die Stadt Balingen besitzt ein natürliches Vorkommen von gesundheitsförderndem Schwefelwasser. Nur noch die kleine historische Schwefelbrunnen erzählt von der ehemaligen Balingen Bädertradition.

Balingen
 N 48.269722 E 8.850833
 www.geopark-alb.de/geopark-erleben/reise-in-die-erdgeschichte/

12
Hangender Stein

Tiefe Abrissklüfte veranschaulichen am Hangenden Stein eindrucksvoll den fortwährenden Prozess, der die Landschaft am Albrauf formt. Wer es wagt, die Brücke über die 2 m breite Spalte zu überqueren und dem ausgedehnten Weg weiter nach Nordwesten folgt, wird mit einem der spektakulärsten Panoramen der Schwäbischen Alb belohnt: dem Blick auf die majestätisch auf einem Zeugenberg thronende Burg Hohenzollern.

Wanderparkplatz Gundelfingen
 N 48.31597 E 9.507153
 www.bit.ly/491m7MG

19
Museum Ehingen

Eine farbenprächtige Darstellung des Juraermees steht im Zentrum der geologischen Abteilung des Museums. Darüber hinaus wird über die Nutzung der regionalen Rohstoffe, z.B. für die Zementproduktion informiert. Tipp: Die Natursteine in der Innenstadt entdecken! Die zugehörige Geopark-Broschüre „Steine in der Stadt“ gibt es im Museum.

89584 Ehingen (Donau) Am Viehmarkt 1
 https://www.museum.ehingen.de

26
Oftringer Ammonitenpflaster

Im Bachbett des Flüsschens Steinach, mitten im Ort, tritt bei Niedrigwasser ein fossiler Meeressandnagel. Er zeigt Hunderte beeindruckend große Ammoniten und Austernmuscheln. Das streng geschützte Naturdenkmal ist ein Nationales Geotop.

72131 Oftringen nahe Kriegstrasse 5
 www.geopark-alb.de/geopark-erleben/reise-in-die-erdgeschichte/

27
Umweltbildungszentrum Listhof

Das Umweltbildungszentrum Listhof liegt direkt am Naturschutzgebiet – die Natur wird hier hautnah erlebbar. Die Geopark-Infostelle hat ein vielfältiges Veranstaltungs- und Ferienprogramm. Es gibt auf Exkursions- oder im Krabbelhütchen immer Spannendes zu entdecken.

72770 Reutlingen Friedrich-List-Hof 1
 www.listhof-reutlingen.de

38
Naturschutzzentrum Schopflochler Alb

Das Naturschutzzentrum Schopflochler Alb gibt mit breit gefächerten Angeboten Einblicke in die Geologie, den Vulkanismus, die Landschaftsgeschichte und den Lebensraum der Schwäbischen Alb. Im Außenbereich liegen ein ehemaliger Steinbruch und ein Schaugarten.

72522 Lenningen-Schopfloch Vogelloch 1
 www.naturschutzzentrum-schopfloch.de

38
Naturschutzzentrum Schopflochler Alb

Das Naturschutzzentrum Schopflochler Alb gibt mit breit gefächerten Angeboten Einblicke in die Geologie, den Vulkanismus, die Landschaftsgeschichte und den Lebensraum der Schwäbischen Alb. Im Außenbereich liegen ein ehemaliger Steinbruch und ein Schaugarten.

72522 Lenningen-Schopfloch Vogelloch 1
 www.naturschutzzentrum-schopfloch.de

43
Tiefenhöhle Laichingen

Die Tiefenhöhle ist die tiefste begehbare Schauhöhle Deutschlands. Seine Höhle zieht die Verkarstung und Stockwerksbildungen der Alb eindrucksvoll aus. Sie ist bis 80 m tief. Besucher*innen gelangen bis auf 55 m Tiefe. Im Felsenhaus befindet sich ein sehenswertes barrierefrei zugängliches höhlenkundliches Museum und eine gemächliche Einkehrmöglichkeit.

Höhlen